

Was Liebe ist

Peter Riedemann, im Gefängnis zu Gmunden, um 1530

Nachdem wir so vieles über die Liebe gesagt haben, müssen wir nun zeigen, was und wie sie ist. So soll sie besser verstanden werden, damit niemand denkt, er habe Liebe, wenn es nur eine Einbildung ist.

Liebe kann sich nicht verstecken, denn ihr Wesen ist Licht. Sie muss leuchten und sich in aktivem Werk zeigen, indem sie allen Menschen dient und Gutes tut. Denn die Liebe tut jedem Gutes. Sie ist bereit, zu dienen, sie ist freundlich, sanftmütig, mild, geduldig, demütig, rein, beherrscht, zurückhaltend, mitleidend, brüderlich, warmherzig, gut, anteilnehmend, barmherzig, niedrig gesinnt, vergebend, treu und friedliebend.

Liebe ist nicht abstoßend, sie ist nicht stolz, aufgeblasen, angeberisch, neidisch oder trunken; sie ist nicht eigenwillig, ungehorsam, betrügerisch, streitsüchtig oder diebisch. Die Liebe klatscht und tratscht nicht, sie ist nicht eifersüchtig, gereizt oder boshaft. Sie verachtet niemanden, sondern trägt alles und erduldet alles. Sie ist nicht rachsüchtig, sie zahlt Böses nicht mit Bösem heim; sie freut sich nicht über Unrecht, aber sie jubelt über Wahrheit. **NUR LIEBE VERRICHTET GOTTES WERK.**

LIEBE IST WIE EIN FEUER, das ausgeht, bevor es wirklich zum Brennen kommt, wenn man zu viel Holz darauf schichtet, wie diejenigen wissen, die oft Feuer machen. Aber wenn es einmal ordentlich brennt, dann wird die Flamme umso kräftiger, je mehr Holz ins Feuer geworfen wird. Dann brennt das Feuer ganze Häuser und Wälder nieder.

Wenn jedoch kein Holz mehr da ist, erstirbt das Feuer und wird kalt. So ist es auch mit der Liebe. Wenn sie zuerst in einem Menschen entzündet wird, können schon kleine Sorgen und Versuchungen die Liebe dämpfen und behindern. Doch wenn sie wirklich brennt, wenn sie des Menschen Verlangen nach Gott entzündet hat, dann brennt sie nur noch stärker je größer die Versuchungen und Drangsale sind, bis sie alles Unrecht und Böse überwunden hat.

Wenn Liebe aber nicht ausgelebt wird, wenn der Mensch träge und nachlässig wird, verlischt die Liebe; das Herz wird kalt, der Glaube nimmt ab und alle guten Werken hören auf. Dann steht dieser Mensch da wie ein dürre Baum, der bereit ist für das Feuer, wie Jesus sagte.

Liebe entspringt dem Glauben; denn wo es keinen Glauben gibt, da kann es keine Liebe geben, und wo es keine Liebe gibt, da kann es keinen Glauben geben. Die zwei sind so eng miteinander verwoben, dass eines allein Gott nicht gefallen kann, ohne das andere.

Auszug aus „Love is like Fire“ S. 25-26, der ins Englische übersetzten „Rechenschaft und Bekenntnis des Glaubens“, 1529-1532. Ins Deutsche zurückübersetzt von Franz Rathmair. www.rathmair.eu 6.5.2017

Original: http://www.forgottenword.org/commentaries/riedeman_love_is_like_fire.pdf